

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I, Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. Juni 1951

Blatt 957

25 Jahre Schule für Körperbehinderte

=====

5. Juni (Rath.Korr.) Die erste Wiener Tagesheim-Sonderschule für körperbehinderte Knaben und Mädchen, 15., Kauergasse 3-5, feiert am 8. Juni um 15 Uhr im Schulgebäude ihren fünfundzwanzigjährigen Bestand. Anschließend findet die Eröffnung einer Ausstellung statt, in der die Entwicklung und der Aufbau der Schule, Leistungsergebnisse aus dem Unterricht der Volks- und Hauptschule, die speziellen Einrichtungen zur körperlichen Ertüchtigung und zur Funktionsschulung geschädigter Hände, die Arbeit der Schulgemeinde und die Berufsausbildung in den Sonderklassen für Weißnähen und Kleidermachen gezeigt werden.

70. Geburtstag von Heinrich Singer

=====

5. Juni (Rath.Korr.) Am 8. Juni vollendet Professor Heinrich Singer, der unter den Vertretern der Wiener Kirchenmusik einen geschätzten Namen besitzt und sich auch auf organisatorischem Gebiet verdienstvoll betätigt hat, das 70. Lebensjahr.

In Wien geboren, erhielt er bei Domkapellmeister August Weirich Musikunterricht und wurde Sängerknabe im Stift Göttweig. Er wirkte zunächst als Organist der Canisiuskirche und übernahm 1905 die Stelle eines Chordirigenten an der Pfarrkirche Liechtenthal, wo er ohne Unterbrechung bis heute in vorbildlicher Weise tätig ist. In seinen Aufführungen, deren künstlerische Qualität allgemein anerkannt wird, pflegte er neben klassischen Werken auch das zeitgenössische Schaffen und sicherte der berühmten Musikstätte eine ihrer Tradition entsprechende Stellung innerhalb der österreichischen Kirchenmusik. Singer, dessen Initiative der Bau der neuen Schubertorgel und die

Veranstaltung repräsentativer Großkonzerte der vereinigten Wiener Kirchenchöre zu danken ist, trat ferner als Leiter des Wiener kaufmännischen Gesangvereines sowie als Chor- und Orchesterdirigent hervor. Seine Fachkenntnisse und Erfahrungen in allen künstlerischen und sozialen Fragen seines Berufes veranlaßten ihn zur Ausübung wichtiger Funktionen. Er war Mitbegründer des Österreichischen Kapellmeisterverbandes und der Kapellmeisterunion Österreichs, deren Präsident er wurde, und gehört seit 1945 wieder dem Vorstand der Musikergewerkschaft an.

Eröffnung des Kinderfreibades im Augarten
=====

5. Juni (Rath.Korr.) Morgen, Mittwoch, den 6. Juni, um 15 Uhr, wird das von der Stadt Wien neu errichtete Kinderfreibad im Augarten feierlich eröffnet. Mit diesem Kinderfreibad werden nunmehr 21 Freibäder den Kindern zur Verfügung stehen. Die neue Anlage wurde in massiver Ziegelbauweise hergestellt und hat Umkleideräume für 500 Kinder.

Wiener Festwochen 1951
=====

Das Programm für Donnerstag, 7. Juni

5. Juni (Rath.Korr.)

Theater:

Burgtheater, 1., Himmelpfortgasse 25: Shakespeare, "Hamlet".

Akademietheater, 3., Lisztstraße 1: Bahr, "Der Unmensch".

Staatsoper im Theater an der Wien, 6., Linke Wienzeile 6: Wagner, "Lohengrin".

Staatsoper in der Volksoper, 9., Währinger Straße 78: Verdi, "Ein Maskenball".

Sommerbühne vor dem Schloß Schönbrunn, 20.30 Uhr: "Singendes, klingendes, tanzendes Wien" (wie am 31. Mai 1951).

Film:

10.30 Uhr, Forum-Kino, 1., Stadiongasse 11: "Schrammeln" (Sascha-Film).

Kongresse:

Internationaler Botanikerkongreß.

Sport:

Eislauf: Wiener Eisrevue (wie am 27. Mai 1951).

Bezirksveranstaltungen:

4. Bezirk:

Ehrbarsäle, 4., Mühlgasse 30: Operaufführungen des Konservatoriums für Musik und dramatische Kunst. Spielleitung: Leo Meinert; Musikalische Leitung: Dr. Karl Lahr. Eintritt 3 S bis 8 S.

Entfallende Sprechstunden
=====

5. Juni (Rath.Korr.) Am Donnerstag, dem 7. Juni, entfallen beim Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger, die Sprechstunden.

Schweinemarkt vom 5. Juni, Hauptmarkt
=====

5. Juni (Rath.Korr.) Gesamtauftrieb: 4801 inländische Fleischschweine, verkauft wurde alles. Außermarkt-bezüge: 621 inländische Fleischschweine.

Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.60 bis 12.30 S, mittlere Ware 11.- bis 11.50 S, mindere Ware 10.50 bis 11.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich inländische Fleischschweine aller Qualitäten um 20 bis 30 Groschen je Kilogramm Lebendgewicht.

Ein Garten um das Simmeringer Flüchtlingslager
=====

5. Juni (Rath.Korr.) Auf Wunsch von Bürgermeister Körner sollen nunmehr die um das Flüchtlingslager in Simmering, Haidestraße 2, gelegenen freien Flächen gärtnerisch ausgestaltet werden. Damit soll der trostlose Anblick des Schlackenbodens sein Ende finden und für die Insassen des Flüchtlingslagers eine Erholungsstätte entstehen.

Stadtrat Jonas hat in der heutigen Sitzung des Stadtsenates einen entsprechenden Antrag referiert, mit dem sich der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung zu beschäftigen haben wird. Die Kosten für die gärtnerische Ausgestaltung samt der Beschaffung des erforderlichen Quantums Humuserde werden sich auf 120.000 Schilling stellen.

In vier Tagen 2200 Besucher
=====

5. Juni (Rath.Korr.) Die Ausstellung "Aus dem historischen Museum der Stadt Wien", die nach langem wieder die Schätze der Städtischen Sammlungen der breiten Öffentlichkeit vor Augen führt, erfreut sich bei den Wienern eines regen Interesses. Bereits in den ersten vier Tagen wurden mehr als 2200 Besucher gezählt.

Die Ausstellung ist täglich bei freiem Eintritt zugänglich; Dienstag, Donnerstag und Samstag von 9 bis 18 Uhr, Mittwoch und Freitag von 9 bis 16 Uhr und Sonntag von 9 bis 13 Uhr.

Jeder Unternehmer sollte Wohnungen bauen helfen
=====

Grundsteinlegung zu Werkswohnungen der Stadtwerke in Simmering

5. Juni (Rath.Korr.) "Der soziale Wohnhausbau, der nicht nur bei uns sondern auch nahezu in der ganzen Welt besonders nach dem 2. Weltkrieg eine allgemeine Erscheinung geworden ist, besteht in erster Linie darin, daß seitens der öffentlichen Hand mehr oder minder große Subventionen gegeben werden, weil sonst der Neubau von Wohnungen infolge der verringerten Finanzkraft des Einzelnen nicht durchgeführt werden könnte... Es ist klar, daß eine derartige Verpflichtung den Wohnhausbau zu subventionieren, nicht nur für die öffentlichen Körperschaften und ihre Unternehmungen besteht, sondern auch ganz allgemein gesehen für jeden Unternehmer, der irgendwie in der Lage ist, Mittel aus seinem Betrieb für derartige Zwecke abzuzweigen; dies nach dem Grundsatz, daß Eigentum verpflichtet, demnach die Pflichten desjenigen größer sind, der über das größere Eigentum verfügt. Wenn sich nach diesem Gedanken diese soziale Verpflichtung allgemein Bahn bricht, dann ist zu hoffen, daß in nicht allzu ferner Zeit für jeden Österreicher in ausreichender Weise für sein Wohnungsbedürfnis gesorgt ist. Was die Wiener Stadtwerke in diesem Zusammenhang tun können, werden sie trotz ihrer ungünstigen finanziellen Lage auch weiterhin nicht außer Acht lassen."

Diesen Gedanken gab der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, bei der Grundsteinlegung für die Werkwohnungsanlage in Hasenleiten, die heute nachmittag stattfand, Ausdruck. -----

In unmittelbarer Nähe der Anlage, die 248 Wohnungen umfaßt, entstehen in der Lorystraße 54 Werkwohnungen und in der Justgasse 106 Werkwohnungen der Wiener Stadtwerke. Mit deren Bau wurde gleichfalls bereits begonnen. Die feierliche Grundsteinlegung zu einer weiteren Anlage in der Engerthstraße mit 83 Wohnungen wird demnächst erfolgen. Das sind insgesamt 491 Werkwohnungen, die von der "Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener Stadtwerke" mit einem Kostenaufwand von ungefähr 33 Millionen errichtet werden. Zehn Prozent des gesamten Bauaufwandes einschließlich der Grundkosten werden von den künftigen Mietern selbst aufgebracht, wobei ihnen von den Unternehmungen wenn erforderlich durch langjährige Ratenzahlungen weitestgehend entgegengekommen wird. Von den Wiener Stadtwerken und der Gemeinde Wien wurde ein Kredit von je 5 Millionen zur Verfügung gestellt, aus den Mitteln des Bundes- Wohn- und Siedlungsfonds bisher ein Betrag von 12.3 Millionen Schilling, während aus ERP-Mitteln ein Kredit von 6.4 Millionen Schilling gelehrt wurde. Mit dem seit der Gründung durch Bürgermeister Lueger im Lauf der Zeit gebauten 2800 Wohnungen werden also die Stadtwerke rund 3300 Werkwohnungen ihren Bediensteten zur Verfügung stellen können.

Die feierliche Grundsteinlegung in Simmering, die Bürgermeister Dr.h.c. Körner als einer seiner letzten offiziellen Handlungen in seiner Funktion als Oberhaupt dieser Stadt vollzog, gestaltete sich daher zu einem großen Ereignis für die Bevölkerung der Umgebung. Tausende waren gekommen, um dem symbolischen Akt beiwohnen zu können. Auf dem mit Fahnen geschmückten Bauplatz spielte schon eine Stunde vorher die Kapelle der Gaswerke. Abordnungen der E-Werke, Gaswerke und Verkehrsbetriebe hatten auf dem Festplatz Aufstellung genommen. Unter den Festgästen sah man den Präsidenten des Nationalrates, Kunschak, Bundesminister Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Weinberger, Stadtrat Jonas, der als der zukünftige Bürgermeister von der Bevölkerung lebhaft akklamiert wurde, ferner die Stadträte Bauer, Fritsch, Dkfm. Nathschläger und Resch, viele Wiener Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie den Generaldirektor und die Direktoren der Stadtwerke.

Nach der Begrüßung durch Generaldirektor Frankowski sprach Stadtrat Nathschläger. Dann ergriff Bürgermeister Dr.h.c. Körner

das Wort. Er wies darauf hin, daß die Wohnungsbeschaffung zu den Pflichten der öffentlichen Hand gehört und aus diesem Gedanken heraus auch die Werkswohnungen der Stadtwerke entstehen. Hierauf nahm der Bürgermeister die Grundsteinlegung vor und tat die symbolischen drei Hammerschläge mit den Wünschen, daß immer genug Wohnungen für die Bediensteten der Stadtwerke vorhanden sein mögen, daß es immer zunehmenden Ausbau und steigenden Betrieb in den Stadtwerken gäbe und daß immer Glück und Zufriedenheit allen Bediensteten der Wiener Stadtwerke beschieden sei, die in diesen Wohnhäusern ihr Heim finden werden.

Mit der Bundeshymne fand die Feier ihren Abschluß. Anschließend besichtigte der Bürgermeister mit den Festgästen die Pläne für die Wohnanlage, die von den Architekten Hanich und Haas entworfen wurden. Die ausführenden Firmen sind die Bauunternehmungen Löschner & Helmer, Peter Brich, Negrelli, Stiegler & Russ, Schindler und die Union Baugesellschaft.